

# Der Mann von Eisen.

Roman von Christa Schindler  
aus dem 1. Teil.

## 7. Fortsetzung.

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

„Hanna, gib mir einen Kuss, dann ist es alles gut.“ Hanna sah ihn an, ihre Augen waren feucht. Sie hatte sich so sehr für ihn geopfert, und nun sollte sie ihn verlassen? Sie schüttelte den Kopf. „Nein, ich bleibe bei dir.“

und Klaus eintraten, dann sah er, dass es ein Mann war, der ihn suchte. Er ging zu ihm und sagte: „Klaus, ich habe dich gefunden.“

## Der Überfall.

Wagen von Claus Huber.

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“

„Klaus, ich habe dich gefunden.“ Klaus sah ihn an und sagte: „Woher kommst du?“



**Schnittmuster - Offerte**  
Das für weibliche Mädchen mit großer Brust passende, mit viel Stoff ausstatten, ist ein Muster, das den Stoff für ein Kleid liefert. Das Kleid hat eine Länge von 12 1/2 bis 16 1/2 Jahre beträgt. Es ist ein Muster für ein Kleid, das den Stoff für ein Kleid liefert.

**Bestellungsanweisung.**  
Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Name und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cent für jedes bestellte Muster an das

**Omaha Tribune Pattern Dept**  
1811 Howard St.

**Der „Omaha Tribune“ Coupon.**  
Ich wünsche Muster No. ....  
... von ...  
... bei ...  
Name ...  
No. ...  
Stadt ...

**Darstellung der Toten.**  
Die Vorliebe der alten Germanen für einen guten Trunk, die schon dem Tacitus stark auffiel, hielt die alten Germanen nicht ab, gelegentlich mit Wasser süßlich zu nehmen, obwohl noch heute die Bezeichnung, Wasser sei das gesündeste Getränk, immer nur mit der Einschränkung für Kinder ausgesprochen wird. Sie haben die Hünengräber sogar, wenn es anging, in der Nähe eines Baches oder einer Wasserader angelegt, damit die Seele des Toten gelegentlich einen Trunk tun könne, wie man ihr auch sonst wohl einige Erleichterungen zu verschaffen suchte. Der „Denk-Dog“ bei Wenigwitz auf Schilf besah sogar einen schmalen Gang, der von der Grabkammer ins Freie führte, damit die Seele auch einmal ausatmen könne.

Diese Fürsorge für die Toten, die ein schönes Zeugnis für den Charakter der Germanen ausstellt, zeigt sich in mancherlei Bräuchen, von denen sich einige bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Man gab den Toten nicht nur früher Getränke in Schalen, Krügen oder Flaschen mit ins Grab, sondern setzte wohl noch heute einen Krug mit Wasser darauf und daneben, und z. B. im Kreise Niederbairern in Brandenburg weiß man, daß dies zu geschehen habe, damit der Tote seinen Durst stillen könne.

Immer der selbe Professor Jäger hatte eine größere Fortschrittsreise unternommen. Neben anderen Jahren war er fort. Während dieser Zeit hatte seine Frau die Wohnung gewechselt. Als nun Professor Jäger unangemeldet wieder zurückkehrte, ging er in seiner Zerkendheit in die alte Wohnung. Und wie ihm dort auf sein Anrufen die Frau der neuen Partei öffnete, rief er entsetzt: „Gott, Maria, wie Du Dich in diesen einundzwanzig Jahren verändert hast!“

— In dem Monatsbericht des Bürgermeisters der Stadt Wien für Juni wird festgestellt, daß sich nicht nur die kriegerische Kraft der Monarchie, sondern auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in dieser schweren Zeit glänzend bewährt. Seit Kriegsbeginn haben die heimische Sparkraft und das heimische Kapital zur Verteidigung des Vaterlandes die ungeheure Summe von mehr als 7 Milliarden Kronen zur Verfügung gestellt. Den Großteil für zweiten Kriegsanleihe haben Wiener Geldinstitute und ihre Einleger geliefert. Trotz der Beschränkungen auf die Kriegsanleihe sind die Sparleistungen Ende Mai um fast 140 Millionen Kronen höher als zu Jahresbeginn. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit kommt auch in den Steuerzahlungen zum Ausdruck. Beim Wiener städtischen Steueramt wurden im Mai 36,617,000 gegen 35,279,000 Kronen im Vorjahre eingezahlt.

— Fauler Ausrede. Landgardam: Können Sie nicht lesen, daß das Baden im Freien verboten ist?  
— Handwerksbursche: Entschuldigen Sie nur! Ich habe ja gar nichts im Freien, sondern im Wasser!  
— Ähnliche Situation. Professor (zu einem Studenten, der auf Urlaub kommt): Nun, wie war Ihnen denn zumute, als die Freunde von allen Seiten auf Sie einbrachen und eine Rettung fast aussichtslos ersahen?  
Student (Kriegsheimkehrer): Gebete wie beim letzten Tramen, Herr Professor, wo ich durchfiel!

— Allerding's. A.: Du sagst, Du bist nie, aber neulich, als Du Dich von einem langweiligen Tee-Abend brüden wolltest, schicktest Du, obwohl Dir nicht das Geringste fehlte, Schindeln vor!  
B.: Nun, das war doch auch — Schindeln!  
— Das Tempo „Prezissimo“ in der Musik ist etwa 50mal so rasch wie das Tempo „Grave“.